

Spannend und interessant

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ein Schulpraktikum gab den Ausschlag. „Da wusste ich, dass die Arbeit auf einer Baustelle das Richtige für mich ist“, sagt der 18jährige Nottulner Michael Bertling, „ein Bürojob wäre nie für mich infrage gekommen.“

Und jetzt ist er bereits im zweiten Lehrjahr als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – übrigens in demselben Betrieb, in dem er auch sein Praktikum absolvierte.

Seine Ausbildung macht er wie elf andere junge Leute auch bei einem traditionsreichen Fachbetrieb für Heizung, Klima und Sanitär, der Föllner GmbH mit Hauptsitz in Nottuln und mit einer Niederlassung in Münster.

Was er am liebsten macht? „Badsanierung und Bäder-

neubau. Da sieht man am Ende des Arbeitstages immer genau, was man mit den eigenen Händen geschaffen hat“, braucht Michael Bertling, der anstehende Aufgaben schon früh in Eigenverantwortung erledigen durfte, nicht lange überlegen.

Zusammenlegung

Der Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ist durch die Zusammenlegung des Zentralheizungs- und Lüftungsbauers mit dem Gas- und Wasserinstallateur hervorgegangen und ist spannend, abwechslungsreich und interessant. „Man macht ständig unterschiedliche Dinge“, erklärt Michael Bertling, der nach dreieinhalb Jahren dualer Ausbildungszeit Geselle

sein wird.

„Auch, was die beruflichen Fortbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen angeht ist der Beruf des Anlagenmechanikers sehr abwechslungsreich“, sagt Andreas Weßelmann, Geschäftsführer der Föllner GmbH und Vorstandsmitglied in der münsterschen Innung Heizung, Sanitär, Klima: „Ob man nun seinen Meister macht, in den Kundendienst wechselt oder später Solarfachmann beziehungsweise Energieberater wird – alles ist möglich.“

Große Bandbreite

Der Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bietet die Möglichkeit, Technik und Ästhetisches miteinander zu verbinden. Die Bandbreite der Tätigkeiten in diesem Beruf reicht von der Installation ganzer Heizungs-, Lüftungs- oder Klimaanlage über die Feineinstellung von PC-gestützten Regelungsanlagen bis hin zur Planung und Einrichtung moderner Bäder. „Und zwar sowohl bei Einfamilienhäusern als auch zum Beispiel bei Klinik- und Verwaltungsgebäuden oder Hotels“, erklärt Innungsvorstandsmitglied Weßelmann.

Ein Beruf also mit guten Aussichten. Schließlich wird das Thema „regenerative Energien“ immer wichtiger und auch der mit dem demografischen Wandel verbundene barrierefreie Umbau von Bädern verheißt viel Arbeit in den kommenden Jahren. Dennoch herrscht Flaute in Sachen Azubis. „Wir bekom-



MZ - Beilage
Chance 2012
04.02.2012

Michael Bertling, angehender Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beim Austausch einer Kaltwasseruhr. Der Azubi im zweiten Lehrjahr durfte anstehende Aufgaben schon früh in Eigenverantwortung erledigen.

Fotos Weiper

men die Ausbildungsplätze nicht besetzt“, berichtet Andreas Weßelmann von einem innungsweiten Problem und kann über die Gründe nur mutmaßen.

Ausbildungsoffensive

In Kürze startet die Innung Sanitär, Heizung, Klima deshalb eine Ausbildungsoffensive. Werbung für den Beruf des Anlagenmechanikers soll gemacht werden: „Wir wollen

das Thema auf allen Ebenen forcieren, stellen den Beruf in Schulen vor, verteilen Flyer und lassen unsere Werbung auch auf Bussen platzieren“, beschreibt Andreas Weßelmann Inhalte der Kampagne für einen Beruf, in dem es nach Abschluss der Lehre stets sehr gute Übernahmechancen gibt.

Angela Weiper

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.deineausbildung.de

Tipps für die erfolgreiche Bewerbung

Um Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik werden zu können, ist ein guter Hauptschulabschluss Voraussetzung. Mathematik und Deutsch sollten den Bewerbern keine Schwierigkeiten bereiten. Außerdem sind Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie ein gewisses Technikverständnis unabdingbar. Steht das Vorstellungsgespräch vor der Tür, sollten sich die Bewerber unbedingt über die Firma informieren, für die sie arbeiten möchten, „damit sie Fragen dazu ohne Probleme beantworten können“, sagt Andreas Weßelmann. Und geradezu selbstverständlich sollte es sein, auch den Beruf zu kennen, den man erlernen möchte. Und da helfen sowohl das Internet als auch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit weiter, um erste Eindrücke zu gewinnen. AWE



Wenn's um die Heizungstechnik geht, wissen Michael Bertling und seine Kollegen Bescheid und stehen ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Auf unserem Bild arbeitet der 18jährige Auszubildende Michael Bertling gerade am Steuerungsmodul eines Gaskessels.